
Volksinitiative «für die Mitsprache des Volkes bei Militärausgaben (Rüstungsreferendum)»

Zustandekommen

Die Schweizerische Bundeskanzlei,

gestützt auf die Artikel 68, 69, 71 und 72 des Bundesgesetzes vom 17. Dezember 1976¹⁾ über die politischen Rechte

sowie auf den Bericht des Bundesamtes für Statistik über die Prüfung der Unterschriftenlisten der am 19. Mai 1983 eingereichten Volksinitiative «für die Mitsprache des Volkes bei Militärausgaben (Rüstungsreferendum)»²⁾,

verfügt:

1. Die in Form eines ausgearbeiteten Entwurfs abgefasste Volksinitiative «für die Mitsprache des Volkes bei Militärausgaben (Rüstungsreferendum)» (Ergänzung von Art. 89 Abs. 2 der Bundesverfassung) ist zustandegekommen, da sie die nach Artikel 121 Absatz 2 der Bundesverfassung verlangten 100 000 gültigen Unterschriften aufweist.
2. Von insgesamt 114 405 eingereichten Unterschriften sind 111 126 gültig.
3. Veröffentlichung im Bundesblatt und Mitteilung an das Initiativkomitee: Sozialdemokratische Partei der Schweiz, Sekretariat: Herr A. Lutz, Postfach 4084, 3001 Bern.

4. Juli 1983

Schweizerische Bundeskanzlei

Der Bundeskanzler: Buser

¹⁾ SR 161.1

²⁾ BBl 1981 III 713

**Volksinitiative
«für die Mitsprache des Volkes bei Militärausgaben
(Rüstungsreferendum)»**

Unterschriften nach Kantonen

Kanton	Unterschriften	
	Gültige	Ungültige
Zürich	21 577	104
Bern	17 015	469
Luzern	2 950	437
Uri	197	2
Schwyz	427	10
Obwalden	30	—
Nidwalden	67	—
Glarus	188	—
Zug	1 244	7
Freiburg	3 406	7
Solothurn	3 972	14
Basel-Stadt	10 394	15
Basel-Landschaft	4 026	288
Schaffhausen	1 372	2
Appenzell A. Rh.	308	—
Appenzell I. Rh.	20	—
St. Gallen	2 698	15
Graubünden	1 821	10
Aargau	7 987	38
Thurgau	1 201	12
Tessin	3 650	18
Waadt	8 832	1 736
Wallis	1 185	16
Neuenburg	6 843	14
Genf	7 162	30
Jura	2 554	35
Schweiz	111 126	3 279

Volksinitiative
«für die Mitsprache des Volkes bei Militärausgaben
(Rüstungsreferendum)»

Die Initiative lautet:

Artikel 89 Absatz 2 der Bundesverfassung wird wie folgt ergänzt:

² Bundesgesetze, allgemeinverbindliche Bundesbeschlüsse und einfache Bundesbeschlüsse, die Verpflichtungskredite über die Beschaffung von Kriegsmaterial, über militärische Bauten, über Landerwerbe oder über Forschungs-, Entwicklungs- und Versuchsprogramme des Eidgenössischen Militärdepartementes beinhalten, sind dem Volke zur Annahme oder Verwerfung vorzulegen, wenn es von 50 000 stimmberechtigten Schweizer Bürgern oder von acht Kantonen verlangt wird.